

Wiesbadener Tagblatt.

No. 199. Montag den 25. August 1856.

Ausschreiben.

Am 22. v. M. ist dem Herrn Professor Dr. Medicus dahier eine silberne Cylinderuhr älterer Facon, mit weißem Zifferblatt, Zeigern von Stahl und deutschen Ziffern, entwendet worden.

Es wird um Nachforschung nach der Uhr, dem Thäter und eventuell um Uebermittlung derselben ersucht.

Wiesbaden, den 19. August 1856. Herzogliches Justizamt.

169

Frech.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerausschuß wird andurch auf

Donnerstag den 28. August d. J. Nachmittags 3 Uhr
zur Sitzung in den Rathhausaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vergleich zwischen den Gebrüdern Friedrich Reinhard Ludwig Köpp, Kaufmann zu Berlin und Christian Köpp, Herzogl. Oberjäger zu Viebrich, Kläger, einerseits, und der Stadtgemeinde Wiesbaden, Beklagten, anderseits, zur Erledigung des zwischen beiden Theilen obschwebenden Prozesses wegen Herausgabe einer Fläche Landes oder Vergütung derselben. —
- 2) Gesuch des Gärtners Georg Hofmeyer dahier um tauschweise Ueberlassung einer Grundfläche.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Ungerechtfertigtes Ausbleiben oder zu spätes Erscheinen wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** bestraft. Nur Krankheit oder Abwesenheit von hier können als genügende Entschuldigungsgründe angesehen werden. —

Wiesbaden, den 23. August 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 26. August Morgens 9 Uhr werden in dem Hause der Frau Schmiedmeister Bender Wittwe dahier, Kirchgasse No. 31, wegen Wohnortsveränderung verschiedene Mobilien, als einige Sophas, gepolsterte und hölzerne Stühle, mehrere Tische, wobei ein elegant gearbeiteter Theetisch, Bettstellen, Consolschränken, Nähtischen, ein Etagère, ein Paar Pistolen in Etuis und sonstige Geräthschaften gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Tags vorher können diese Gegenstände eingesehen werden.

Wiesbaden, den 20. August 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt,

Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen die zu dem Nachlasse des verstorbenen Schneiders Christian Weber von hier gehörigen Mobilien, in einem vollständigen Bett, Kommode, Tischen, Stühlen, Schränken, Weißzeug und sonstigen Geräthen bestehend, in dem Hause N. 35 der Oberwebergasse zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 22. August 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

4307

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. M. Morgens 10 Uhr wird in dem Rathhaus zu Frauenstein ein gut gehaltener Gemeinde-Bullen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Frauenstein den 22. August 1856.

Der Bürgermeister.
v. d. Heidl.

119

N o t i z e n.

Heute Montag den 25. August,

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung des städtischen Obstes vor dem neuen Todtenhofe und am hinteren Nerothalmweg. Der Anfang wird am Todtenhofe gemacht.
(S. Tagblatt No. 197.)

Nachmittags 3 Uhr:

Haus- und Aederversteigerung der Georg Philipp Dambmann's Erben, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 198.)

Die Erhebung der **Brandsteuer** bringe wiederholt in Erinnerung.

Wiesbaden, den 23. August 1856.

Leberich, Mezgergasse 6. 4308

Blasenschinken

ist wieder frisch angekommen bei

Fried. Emmermann.

4309

Concentrirter Essig!

„unter allen Umständen zum Einmachen haltbar“ empfiehlt

4276

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Brönner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr., ächt Cölnisches Wasser von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülich's-Platz empfiehlt

3768

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Kalk,

frisch gebrannt, bei **J. H. Lembach**, in Biebrich.

4278

Herrnfleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben geflickt bei

3624

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

Eine neue tannene **Waschbütte**, 12 — 14 Last haltend, ist zu verkaufen. Näheres Mühltgasse No. 4.

4249

Ein gutes zweischläfiges **Oberbett** ist billig zu verkaufen untere
Meßgergasse No. 34. 4310

Eine noch neue **Zither** nebst Stuis ist zu verkaufen durch
4311 **P. M. Lang**, Langgasse 3.

Verloren.

Am 21. August Abends wurde am Theatergebäude ein runder **blauer Stein** (Lapis lasuli) verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4293

Stellen = Gesuche.

Ein reinliches Mädchen, das kochen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4312

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, kann auf Michaeli in Dienst treten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4313

Es wird auf Michaeli ein Mädchen gesucht, das kochen kann, sowie das Waschen und die Hausarbeit versteht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Die Exped. sagt wo. 4294

Es wird auf Michaeli ein Hausmädchen gesucht, das nähen, waschen und bügeln kann. Dasselbe muß gut empfohlen sein. Die Expedition sagt wo. 4295

In einer Band- und Modewaaren-Handlung in Mainz wird ein tüchtiges Ladenmädchen, welches der französischen Sprache mächtig ist und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4189

Für ein hiesiges Hotel wird ein zweiter Kellner gesucht, der sofort eintreten kann. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes. 4314

10—12000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 4304

Es wird ein **Kapital** von **10,000 fl.** gegen doppelte Sicherheit und 5% Zinsen in hiesiges Amt zu leihen gesucht durch

Friedrich Schaus, Mauergasse No. 10. 4303
8000 fl. werden gegen eine gute Hypothek mit 5% zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4145

In meinem Hause ist ein seit einer Reihe von Jahren von Hrn. J. Bertram benutzter Keller vom 1. October l. J. ab, und der untere Stock nebst Zubehör vom 1. Januar 1857 ab anderweit zu vermietthen. **Dr. L. Haas.** 4176

Häfnergasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermietthen. 4315

Heute Montag den 25. August

Benefiz-Vorstellung für Auguste Molendo:

Des Teufels Antheil.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von D. F. E. Auber.

Casilda: Fräul. Müller, vom Frankfurter Stadttheater.

Hierauf:

Der Kapellmeister aus Venedig.

Musikalisches Quodlibet in 1 Aufzug.

Peter: Herr Saffel, vom Frankfurter Stadttheater.

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3765

Nerothal-Mühle

am Fuße des Nerobergs.

Unter andern Erfrischungen wird auch vorzügliches Flaschenbier verabreicht.

Eingang durch den Garten ober dem Hause. 3723

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Krankenlager unserer geliebten Gattin und Mutter **Anna Maria Engelmann**, geb. Darmstadt, so innigen Antheil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gatte und Kinder.

Geborne, Proclamirte, Gefraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Proclamirt. Der Diurnist Johann Andreas Martin Karl Böhmer, B. zu Orlen, ehl. leb. Sohn des Schreiners Johann Philipp Böhmer das., und Karoline Louise Maragethe Liebel, ehl. leb. Tochter des Hofschreibers Liebel zu Darmstadt. — Der h. B. und Tapezierer Johann Heinrich Sternigky, ehl. leb. hintl. Sohn des h. B. u. Drehermeisters Andreas Benjamin Sternigky, und Anna Marie Auguste Frensch, ehl. leb. Tochter des h. B. u. Kanzleidieners Johann Frensch. — Der Apotheker Wilhelm Seelbach zu Baltimore, ehl. leb. hintl. Sohn des Gymnasial-Directors Johann Ludwig Seelbach zu Elberfeld, und Johanna Franziska Giese, ehl. leb. Tochter des Herzogl. Geheimen-Regierungsraths Casar Giese hierf.

Copulirt. Der h. B. und Handlungsdiener Johann Philipp Christian Best, und Mathilde Elisabeth Julie Friederike Scherf von hier.

Gestorben. Am 15. August, Louise, geb. v. Bogt, des Professors Ferdinand Stephan Wittwe, alt 72 J. — Am 17. August, Wilhelm Georg, des h. B. und Schuhmachers

Peter Hartmann Sohn, alt 6 J. 3 M. 11 T. — Am 18. August, der Lehrer Johann Dietrich Schmitt hier, alt 54 J. 10 M. 7 T. — Am 18. August, der h. Spielpächter Laurent Antoine Gung, B. zu Hagenau, alt 61 J. 8 M. — Am 19. August, Charlotte Philippine Karoline, geb. Tersabek, geschiedene Kron, alt 37 J. 7 M. 7 T. — Am 19. August, Anna Marie, geb. Darmstadt, des h. B. und Frotteurs Peter Christian Engelmann Ehefrau, alt 41 J. 7 M. 16 T. — Am 21. August, Johannette Katharine, geb. Pfeiffer, des h. B. und Pflästerers Georg David Birk Ehefrau, alt 36 J. 10 M. 8 T. — Am 22. August, Marie, des Fabrikarbeiters Fahrenberg, B. zu Wermelskirchen, Tochter, alt 1 M. 3 T. — Am 22. August, der h. B. und Sattlermeister Johann Ernst Gottlieb Behrens, alt 49 J. 3 M. 13 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 22, H. Müller 27, Hippacher und Schöll 28, Buberus 30 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel u. H. Müller 20 fr.

Schwarzbrod. Allg. Preis: 17 fr. — Bei Veistegel, Fausel, F. Kimmel, Lang, H. Müller, Sauereffig, Sengel, Stritter, Baumann, Schöll u. Herrheimer 16, Jung 18 fr.

(Den allgem. Preis von 17 fr. haben bei Schwarzbrod 35 Bäcker)

Kornbrod. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei H. Müller 15 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Loth. — Bei Heuß, Jung, Hildebrand und Hippacher 3½, F. Kimmel und Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung 2½, Berger, Dietrich, Schmidt, Müller und Sauereffig 3½, F. Kimmel und Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 52 fr. — Bei Seyberth 20 fl., Fack, Herrheimer, Vogler, Bott und Wagemann 21 fl., Koch 21 fl. 20 fr., Petry 21 fl. 48 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Herrheimer und Seyberth 19 fl., Fack, Koch, Vogler, Bott und Wagemann 20 fl., Petry 20 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allg. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Wagemann 17 fl., Fack, Vogler und Bott 18 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. — Bei Wagemann 12 fl., Fack 12 fl. 30 fr., Vogler und Bott 13 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16½ fr. — Bei Bücher, Ebingshausen, Hasler, Hees, Thon und Weidmann 16 fr.

Ruhfleisch. Bei Bär u. Meyer 13 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 13 fr. — Bei Baum, Bücher, Diener, Meyer, Scheuermann, Seewald, Thon und Wengandt 12 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 16 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Seewald 17 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Bücher und Frenz 24, Cron, A. Käsebler und Chr. Ries 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. u. H. Käsebler und Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei F. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei Birlenbach, C. Bücher, G. Bücher und Müller 16 fr.

Eine Nacht in Ostindien.

(Schluß aus No. 197.)

Alle die einer asiatischen Nacht eigenthümlichen Töne und Ueberraschungen sammelten sich um mich, als ich langsam dahin schritt. Die Luft war angenehm kühl, Myriaden von Insekten, von der Nacht geboren, füllten die Atmosphäre: die stinkende grüne Wanze blieb mir im Haar hängen, Mosquito's summten hungrig um meine Ohren und große weißbeflügelte Motten hielten mit dummer Hartnäckigkeit meine Augen für ein glänzendes Feuer; Grillen und Heuschrecken zirpten laut umher, zuweilen fuhr eine Nachtteule

quer durch die Dede und als ich einen kleinen Bach überschritt, hob sich eine Schaar der großen, weißen Reiher, die man Paddivögel nennt, weil sie sich häufig in den feuchten Paddi- oder Reissfeldern aufhalten, auf einmal von ihrer Tränke empor und während sie träge hinwegflogen, sahen sie aus wie eine Schaar in schneeweiße Hüllen verummelter Geister. Eine Rohrdommel ließ sich hören und das Quaken vieler Ochsenfrösche; hier und da war auch das Firmament, schön bei der dichten Finsterniß, die dem Aufgange des Mondes vorausgeht, mit Feuerfliegen erfüllt. Sie tanzten und glühten und glitzerten um mich her, wie fliegende Diamanten; sie bedeckten die Bäume eines Wäldchens, durch das ich kam, bis jeder Zweig wie mit Zauberlampen behangen, jedes Blatt mit Tropfen von Diamanten, Rubinen und Smaragden bethaut schien.

In stummer Bewunderung blieb ich stehen und betrachtete sie. Möglich, so plötzlich als sie vor mir erschienen waren, verschwanden sie, wie durch ein unbegreifliches, nur ihnen vernehmbares Nachtgebot verschleucht und Alles war wieder in Nacht gehüllt.

Es war jetzt in der That so finster, daß ich wußte, der Mond müsse bald aufgehen, und da ich im Stehenbleiben eine gewisse Beruhigung und Sicherheit fühlte, so entschloß ich mich zu warten, bis sich die Nacht etwas aufhellen würde.

Ich war in einen kleinen sandigen Graben hinabgestiegen und hatte mich auf ein Ufer in der Nähe des kleinen Baches gesetzt, der noch keinen Schritt breit war. Die köstliche Kühle des Windes, der reiche Duft, welcher von den Goldblüthen einiger in der Nähe stehender Bäume (*Gummi. Arabicum*) herwehte, die Abwesenheit der plagenden Insekten und ein bedeutender Grad von Müdigkeit vereinigten sich, mich schläfrig zu machen und sorglos überließ ich mich dem unwiderstehlichen Drange nach Schlummer, als urplötzlich etwas an mir vorbeisaupte, ein schwirrendes Getöse erscholl und ein scharfer Gegenstand mich schmerzhaft an das ausgestreckte Bein traf, ein Schall, als wenn viele Stäbe rasch hintereinander zusammengeschlagen würden, folgte und dann war wieder Alles todtensstill.

Hestig erschrocken fühlte ich mit der Hand nach meinem Beine und fand, daß in der That ein Etwas meine Beinkleider durchbohrt und meinen Fuß verletzt hatte, denn es floss Blut aus der Wunde. Ich konnte nichts sehen; aber meine untersuchende Hand erfaßte einen spitzen Gegenstand — sollte es ein Pfeil sein? Nein, es war der frischausgefallene Stachel eines Stacheligels. Das scheue, so selten gesehene Thier, war hergekommen, um zu trinken und, bei der unvermutheten Berührung mit meinem Beine, eines jener schönen gefleckten Stacheln beraubt worden, aus denen die kunstfertigen Eingebornen einiger Gegenden Indiens so zierliche Arbeitskästchen machen.

Es war noch immer dunkel, obwohl die pechschwarze Dunkelheit der Atmosphäre gewichen war. Ich hielt es indeß für rathsam mich aus der Nähe des Wassers zu entfernen, um ähnlichen Begegnungen vorzubeugen, und schlich mich hinauf nach der Ebene, wo ich mich auf das trockene, raue Stachgras niederwarf und einige Minuten wach bleiben wollte. Aber ach! gerade als ich mir noch bewußt war, daß der Horizont sich bereits graufärbte, überfiel mich der Gott des Schlafes und ich unterlag.

Ich schlief fest und süß. Niemals habe ich seitdem im Freien fest und süß geschlafen, denn mein Erwachen war von Entsetzen begleitet. Ehe ich noch vollkommen wach war, hatte ich eine seltsame Vorahnung von Gefahr, die mich an den Boden fesselte und mich vor jeder Bewegung warnte. Ich wußte, daß ein Schatten über mich hinschlich und daß es am Klügsten sei,

in stummer Regungslosigkeit unter demselben zu bleiben. Ich fühlte, daß meine Füße unter der Wucht einer lebendigen Kette lagen; aber gleichsam als hätte mich ein wohlthätiger Schlafrunk befangen, der die Bewegung jeder Sehne verhüte, wurde ich auch nicht eher, als bis ich vollkommen munter war, gewahr, daß eine ungeheure Schlange den untern Theil meiner Füße bis herauf zu den Knien bedeckte.

„Mein Gott, ich bin verloren!“ rief es in meinem Innern, während jeder Blutstropfen in meinen Adern sich in Eis zu verwandeln schien. Ich bebte wie ein Espenlaub, bis die Besorgniß, daß meine plötzliche Erschütterung das Thier erwecken möchte, mein Gefühl dämpfte und mich wieder regungslos liegen ließ.

Die Schlange schlief oder blieb wenigstens ohne Bewegung — wie lange? weiß ich nicht zu sagen. Für den von Angst Befangenen ist die Zeit wie der Ring der Ewigkeit. Auf einmal wurde der Himmel hell, der Mond trat hervor, die Sterne standen über mir — ich konnte also alles sehen, während ich ausgestreckt auf der Seite lag, die eine Hand unter meinem Haupte, von wo ich sie nicht wegzunehmen wagte, und doch wagte ich es nicht, hinab nach meinem grauenvollen Schlafgenossen zu blicken. Plötzlich trat ein neuer Gegenstand des Schreckens hinzu.

Ein sonderbares Schnurren hinter mir, dem zwei scharfe Tritte auf dem Boden folgten, machten die Schlange munter. Sie bewegte sich, ich fühlte das und froch aufwärts nach meiner Brust. Ich ward fast wahnsinnig vor überwältigender Angst, denn ich mußte meinem fast sicheren Untergang entgegen sehen. In diesem Augenblicke höchster Seelenpein sprang etwas auf meine Schulter — auf die Schlange!

Der angreifende Theil erhob ein gellendes Geschrei, die Schlange ließ ein lautschallendes Zischen hören.

Einen Moment konnte ich fühlen, wie sie auf meinem Körper mit einander rangen; im nächsten lagen sie neben mir auf dem Rasen, dann sah ich sie einige Schritte entfernt, im heftigen, erbitterten Kampfe mit einander ringend, sich wechselseitig umdrehend. — Es war ein Mungbus oder Ichneumon und eine Cobra de Capelo.

Ich sprang nun auf und sah dem eigenthümlichen Kampfe zu, denn es war jetzt hell wie am Tage. Ich sah sie einen Augenblick entfernt von einander stillstehen. Aber der giftige Zauber des Schlangensblicks erwies sich machlos gegen die scharfen, beweglichen, durchdringenden Augen des Gegners. Noch einmal wurde dieser Zweikampf mit den Augen mit einem ernstern Ringkampfe vertauscht. Ich sah, wie der Mungbus gebissen ward und hinwegschoss, wahrscheinlich um die unbekannte Pflanze zu suchen, deren Saft das Gegengift gegen den Schlangengift gewährt; ich sah, wie er mit erneuter Kraft zurückkehrte und wie die Cobra de Capelo endlich, gelähmt vom Kopfe bis zu dem schuppigen Schwanz, aus ihrer bisherigen aufrechten Stellung mit einem dumpfen Zischen leblos niederfiel. Der wunderbare Sieger überließ sich den sonderbarsten Zeichen der Freude und tanzte unter den heftigsten Sprüngen auf dem Körper des erlegten Gegners herum, schnurrend und spuckend gleich einer wüthenden Rage.

Sehr bald fand ich jetzt den Weg nach meinem Zelte, wo man wegen meines langen Ausbleibens sehr in Sorgen war. Brauche ich noch zu erwähnen, wie mir, so spät es auch war, meine Abendmahlzeit mundete? Oder daß ich den Befehl zum Ausbruch für den nächsten Morgen widerrief? Oder wie süß ich schlief nach diesen drei vor Mitternacht bestandenen Abenteuern?

Frankfurter Börse vom 23. August 1856.

Staatspapiere.		Pap.	Geld.	Eisenbahn-Actien.		Pap.	Geld.
Oesterr.	50/0 Metalliq.-Obl.	81 ⁵ / ₈	81 ³ / ₈	50/0 Staats-Eisenbahn-Actien			
"	50/0 ditto von 1852	81 ⁷ / ₈	81 ⁵ / ₈	incl. Fr. 225 Einzahl.	286	284	
"	50/0 ditto in S. b. R.	89 ¹ / ₂	89	50/0 Lomb. Eisenbahn-Actien	131	130	
"	50/0 Nat.-Anl. v. 1854	83 ³ / ₈	83 ¹ / ₈	50/0 Elisabethen "	218	217 ¹ / ₂	
"	50/0 Emb. i. S. L. à 24kr.	90 ¹ / ₂	90	Rhein-Nahe Eisenbahn-Actien	100 ¹ / ₂	100	
"	4 ¹ / ₂ 0/0 Met.-Obl. v. 1849	71 ³ / ₄	71 ¹ / ₂	Cöln-Minden "	—	162	
"	4 ¹ / ₂ 0/0 Obl. b. Bethm.	72	—	40/0 Ludwigsh.-Bexbach.	146 ³ / ₈	146 ¹ / ₈	
"	30/0 Staatseisb.-Prior.	59 ¹ / ₂	59	4 ¹ / ₂ 0/0 Neustadt-Weissenburg	108 ¹ / ₄	107 ³ / ₄	
Russl.	4 ¹ / ₂ 0/0 i. Lst. à fl. 12 b. B.	—	—	4 ¹ / ₂ 0/0 Bayer. Ostbahn-Actien	104 ⁷ / ₈	104 ⁵ / ₈	
Preuss.	3 ¹ / ₂ 0/0 St.-Schuldsch.	87 ¹ / ₄	86 ³ / ₄	Kurfürstlich F. W. Nordbahn	64 ³ / ₄	64 ¹ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ 0/0 ditto	102	101 ¹ / ₂	Taunusbahn-Actien	348	344	
Spanien.	1 ¹ / ₄ 0/0 neue Différés	24 ¹ / ₈	24 ¹ / ₈	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	87 ¹ / ₂	87	
"	30/0 innere Schuld	40	39 ³ / ₄	40/0 Florenz-Livorno E. B. Act	83 ¹ / ₄	82 ³ / ₄	
Holland.	2 ¹ / ₂ 0/0 Integrale	64 ¹ / ₄	63 ³ / ₄				
"	40/0 Holländische	—	94				
Belgien.	2 ¹ / ₂ 0/0 Obl. i. F. à 28 kr.	56	55 ³ / ₄	Anlehens-Loose.			
"	4 ¹ / ₂ 0/0 ditto	98 ³ / ₄	98 ¹ / ₄	K. K. Oestr. fl. 250 b. R. v. 1839	125	—	
Bayern.	3 ¹ / ₂ 0/0 Obligationen	—	88 ⁵ / ₈	" 40/0 fl. 250 „ v. 1854	105 ³ / ₄	105 ¹ / ₄	
"	40/0 ditto	94 ³ / ₄	94 ¹ / ₄	Mailand-Como fl. 14	13	12 ³ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ 0/0 ditto	101 ⁵ / ₈	101 ³ / ₈	2 ¹ / ₂ 0/0 neue Prämienscheine	—	—	
Würtemb.	3 ¹ / ₂ 0/0 Oblig. b. R.	91 ³ / ₈	90 ⁷ / ₈	Badische fl. 50 von 1840	—	82 ³ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ 0/0 ditto	103 ¹ / ₂	103	" fl. 35 von 1845	50	49 ³ / ₄	
Kurhessen.	4 ¹ / ₂ 0/0 Obl. b. R.	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Darmst. fl. 50 b. Rothsch.	118 ¹ / ₂	118	
Gr. Hessen.	3 ¹ / ₂ 0/0 Obligationen	93	92 ¹ / ₂	" fl. 25	34 ³ / ₈	34 ¹ / ₈	
"	40/0 ditto	99 ⁵ / ₈	99 ³ / ₈	Kurbess. Thlr. 40 b. Rothsch.	40 ³ / ₄	40 ¹ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ 0/0 ditto	102 ¹ / ₂	102	Nassauer fl. 25 bei Rothsch.	33 ¹ / ₈	32 ⁷ / ₈	
Baden.	3 ¹ / ₂ 0/0 Oblig. v. 1842	91 ¹ / ₈	90 ⁵ / ₈	Schaumb.-Lippe Rthlr. 25	28 ³ / ₄	28 ¹ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ 0/0 ditto	103	102 ¹ / ₂	Sardinien Fr. 36 b. Bethm.	—	46	
Nassau.	3 ¹ / ₂ 0/0 Oblig. bei R.	90 ¹ / ₂	90	Vereins-Loose fl. 10	—	9 ¹ / ₄	
"	40/0 ditto	99 ¹ / ₂	99				
Frankfurt.	30/0 Obligationen	—	83 ¹ / ₂	Wechsel			
"	3 ¹ / ₂ 0/0 ditto	92	91 ¹ / ₂	in fl. süddeutscher Währung.			
30/0 Sard. Obl. b. Roth. i. L. à 28		58 ¹ / ₂	—	Amsterdam fl. 100 . . . k. S.	100 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	
50/0 " " " " "		92	—	Augsburg fl. 100 . . . " "	120 ¹ / ₈	119 ⁷ / ₈	
60/0 Nordam. Stocks rückz. 1868		—	109 ¹ / ₂	Berlin Thlr. 60 . . . " "	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₂	
60/0 St. Louis. City Bonds		78 ¹ / ₂	77	Bremen 50 Thlr. Lsd. . . " "	96 ³ / ₈	96 ¹ / ₈	
70/0 " " County Bonds		—	—	Hamburg M. B. 100 . . . " "	89 ¹ / ₈	88 ⁷ / ₈	
				London Lst. 10 . . . " "	118 ¹ / ₂	118 ¹ / ₄	
				Paris Frs. 200 . . . " "	93 ¹ / ₂	93 ¹ / ₄	
				Wien fl. 100 . . . " "	116 ¹ / ₄	116	
				Diskonto	—	40/0	
Bank- u. Credit-Actien.				Geld-Sorten.			
K. K. Oestr. Bankactien . . .	1275	1270		Pistolen fl	9	42	41
" " Neue Actien Agio	401	399		" " Preussische . . .	9	54	53
" " Credit-Actien . . .	246	244		Holländ. 10 fl. Stücke . .	9	48	47
Leipziger-Credit-Bank . . .	117 ¹ / ₂	117		Rand-Ducaten	5	35 ¹ / ₂	34 ¹ / ₂
Bayerische Bankactien . . .	—	—		20 Frankenstücke . . .	9	23	22
Weimarische Bankactien . .	139 ¹ / ₂	—		Englische Sovereigns . .	11	50	46
Darmstädter Bankact. 1. Emis.	422	420		Preussische Thaler . . .	—	—	—
" " 2. Emis.	370	368		" " Cassenanw. . .	1	44 ³ / ₄	44 ¹ / ₂
Bank für Süddeutschland . .	113 ¹ / ₄	112 ³ / ₄		Diverse Cassenscheine . .	1	—	43 ¹ / ₄
Mitteldeutsche Creditactien .	108 ³ / ₄	108 ¹ / ₄		5 Franken Thaler . . .	2	20 ³ / ₄	20 ¹ / ₄
Internationale-Bank i. Luxemb.	548	544					
Frankfurter Bankactien . . .	118 ³ / ₄	118 ¹ / ₄					
Span. Credit-Actien Emis. Roth.	608	603					
" " d. Gesell. Pereire	695	690					

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 199) 25. August 1856.

Bekanntmachung.

Montag den 1. September I. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Geschwister Ferdinand und Elise Bergmann zu Wiesbaden 56 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, nämlich:

Stad. R. Mg. Rh. Sch. Cl.

Beschreibung der Immobilien.

- 1) 285 — 10 32 — Garten auf dem warmen Damm zw. Daniel Tremus und Ludwig Beyerle;
- 2) 286 — 4 12 — Garten auf dem warmen Damm zw. Ferd. Daniel Bergmann und Valentin Wolf;
- 3) 287 — 4 42 — Garten auf dem warmen Damm neben Wilh. Blum und Ferd. Dan. Bergmann;
- 4) 288 — 12 5 1 Acker auf der breiten Salz zw. Jacob Stuber und dem Weg;
- 5) 289 1 15 79 3 Acker in der Gerstengewann zw. Joh. Heint. Stuber und Phil. Friedr. Boths, gibt 25 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 6) 290 1 37 92 3 Acker hinter der dritten Remise zw. Heinrich Schaad Wittwe und Heppenheimer, gibt 30 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 7) 291 — 86 64 3 Acker hinterm zweiten Born zw. Phil. Anton Blum und Ferd. Daniel Bergmann, gibt 19 fr. 1 hll. Zehnt. und 25 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 8) 292 — 89 25 2 Acker ober der Steinmühle zw. Georg Friedr. Cron und Johanna Faber, gibt 48 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 9) 293 — 85 15 2 Acker durchs Bornsloß zw. der Domäne u. Carl Güttler, gibt 46 fr. 2 hll. Zehnt. u. 21 fr. 2 hll. Grundzinsannuität;
- 10) 294 1 78 62 3 Acker vor den zwei Börn zw. Marie Eleonore Stuber und dem Weg, gibt 39 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 11) 295 1 92 — 3 Acker ober dem Hainer auf dem Berg, ein Anwender zw. der Domäne beiderseits, gibt 42 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 12) 296 — 91 27 3 Acker bei der Bierstadter Remise zw. Ph. Dan. Herber und Christian Schlichters Wittwe, gibt 20 fr. 1 hll. Zehntannuität;

- 13) 297 1 2 88 3 Acker stößt auf den Erkelborn zw. Jacob Momberger und Ferd. Daniel Bergmann, gibt 23 fr. Zehnt- und 2 fl. 8 fr. Grundzinsannuität;
- 14) 298 1 94 26 3 Acker stößt auf den Erkelborn zw. Ferd. Dan. Bergmann u. Christoph Bücher, gibt 43 fr. Zehnt- und 1 fl. 54 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
- 15) 299 1 16 71 3 Acker im großen Hainer zw. Aufstößer beiderseits, gibt 26 fr. Zehntannuität;
- 16) 300 1 46 52 2 Acker im Galgenfeld zw. Phil. Friedr. Boths und Philipp Vogel Sr von Bierstadt, gibt 1 fl. 21 fr. Zehntannuität;
- 17) 301 — 66 22 3 Acker in der Weinreb zw. Ferd. Dan. Bergmann und Seifensieder Wilh. Boths, gibt 14 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 18) 302 — 53 94 2 Acker über dem Kirschbaum zw. Conrad Weber und Wilhelm Peter Blum, gibt 29 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 19) 303 — 92 8 2 Acker mitten im Feld oberm Kirschbaum zw. Anton Röll u. Christian Bücher, gibt 50 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 20) 304 — 91 96 2 Acker stößt auf die Holzstraße zw. Reinh. Kossel und Adolph Dambmann, gibt 50 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 21) 305 — 59 68 2 Acker vor dem Kirschbaum zw. Jacob Diener u. Domäne Tiefenthal, gibt 33 fr. Zehntannuität;
- 22) 306 1 40 5 2 Acker über den 3 Weiden zw. Fr. Kimmel und Wilh. Blum, gibt 1 fl. 16 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 23) 307 1 42 53 3 Acker hinter dem neuen Kirchhof zw. H. v. Rößler u. Jacob Weber, gibt 31 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 24) 308 1 11 89 2 Acker hinter der Leimenkaut zw. H. Schaaß Wittve u. Michael Füssinger, gibt 1 fl. 1 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 25) 309 1 60 7 1 Acker hinter der Schiersteinerlach zw. Heinrich Jacob Heus u. Philipp Heinrich Schmidt, gibt 2 fl. 35 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 26) 310 1 75 65 1 Acker auf dem Fischpfad zw. der Domäne und Friedrich Urban, gibt 2 fl. 51 fr. Zehnt- und 48 fr. Grundzinsannuität;
- 27) 311 — 38 30 1 Acker auf der Bain zw. der Domäne und Ferd. Dan. Bergmann, gibt 37 fr. Zehntannuität;
- 28) 312 — 35 18 1 Acker auf der Bain zw. Ferd. Dan. Bergmann beiderseits, gibt 34 fr. Zehntannuität;
- 29) 313 — 43 61 3 Acker auf dem Leberberg zw. Adam Conrads Wittve und Conrad Stern, gibt 9 fr. 3 hll. Zehntannuität;

- 30) 315 — 78 45 3 Acker im Ochsenstall zw. Obrist von Reichenau u. Georg Valentin Weil, gibt 17 fr. 1 hl. Zehntannuität;
- 31) 316 — 57 49 1 Acker unter der Krummgewann zw. Conrad Bücher und Philipp Heinrich Schmidt, gibt 56 fr. 1 hl. Zehntannuität;
- 32) 317 — 66 15 3 Acker im Aufamm zw. Ferd. Daniel Bergmann und Peter Seiler, gibt 14 fr. 2 hl. Zehntannuität;
- 33) 318 — 45 92 3 Acker hinter den zwei Börn zw. Ferdinand Bergmann und Jonas Thon, gibt 10 fr. 1 hl. Zehntannuität;
- 34) 319 1 5 48 2 Acker im Koblforb zw. Wilhelm Cron u. Carl Christmann, gibt 57 fr. 2 hl. Zehnt- und 8 fr. Grundzinsannuität;
- 35) 320 1 2 11 2 Acker auf der Holzstraße neben dem Hospital und Ludwig Wintermeier, gibt 56 fr. Zehntannuität;
- 36) 321 — 71 31 3 Acker unter den 2 Börn zw. Wilh. Cron und Ferd. Dan. Bergmann, gibt 15 fr. 3 hl. Zehnt- und 18 fr. Grundzinsannuität;
- 37) 322 1 23 31 3 Acker in den 2 Börn zw. Ferd. Dan. Bergmann beiderseits, gibt 25 fr. 2 hl. Zehnt- und 40 fr. 1 hl. Grundzinsannuität;
- 38) 323 — 49 67 3 Acker ober der Blumenwiese zw. Christian Bauer und Ferd. Dan. Bergmann, gibt 11 fr. Zehntannuität;
- 39) 324 — 66 15 3 Acker im Aufamm neben Joh. Schmidt und Ferd. Dan. Bergmann, gibt 14 fr. 2 hl. Zehntannuität;
- 40) 325 — 60 15 3 Acker unter der Gerstengewann neben Johann Schmidt und Anwender, gibt 13 fr. 1 hl. Zehnt- und 6 fr. 3 hl. Grundzinsannuität;
- 41) 326 — 68 16 3 Acker hinter der 3ten Remise neben Friedrich Cron und Domäne, gibt 15 fr. Zehntannuität;
- 42) 327 1 2 88 3 Acker stößt auf den Erkelshorn neben Ferdinand Bergmann beiderseits, gibt 23 fr. Zehnt- und 17 fr. Grundzinsannuität;
- 43) 328 — 23 77 3 Acker hinter den 2 Börn zwischen Ferdinand Daniel Bergmann beiderseits, gibt 5 fr. 1 hl. Zehnt- und 24 fr. 1 hl. Grundzinsannuität;
- 44) 330 — 20 37 1 Acker auf der Bain neben Michael Füssinger und Ferd. Daniel Bergmann, gibt 19 fr. 2 hl. Zehnt- und 6 fr. 3 hl. Grundzinsannuität;
- 45) 331 — 25 71 3 Acker ober Langelsweinberg, zwischen Philipp Peter Neufferts Wittwe und Joh. Wilhelm Kimmel, gibt 5 fr. 3 hl. Zehntannuität;

- 46) 332 1 15 39 3 Acker vor den 2 Börn ober der Chaussee auf dem großen Hainer zwischen Luise Blum und Friedrich Feig, gibt 25 fr. 2 hll. Zehntannuität;
 47) 333 — 89 22 3 Acker im kleinen Hainer neben Conrad Heus und Daniel Kraft, gibt 19 fr. 3 hll. Zehntannuität;
 48) 334 — 55 53 3 Acker unter Vaders Baumstück zwischen Wilh. Kimmel 3r und Wilhelm Ries, gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
 49) 335 1 4 — 3 Acker vor der 3ten Remise zwischen Ferdinand Dan. Bergmann und Wilhelm Kimmel, gibt 23 fr. 1 hll. Zehnt- und 1 fl. 5 fr. 3 hll. Grundzinsannuität;
 50) 337 1 88 44 3 Acker am alten Bleidenstadterweg zwischen Wilhelm Kimmel und Daniel Kraft, gibt 41 fr. 3 hll. Zehntannuität;
 51) 336 — 6 4 1 Acker auf der großen Rambah zwischen Ludwig Rausch und Christ. Kelschenbachs Witb.;
 52) 339 — 94 25 3 Acker im mittlern Hainer zwischen Phil. Friedr. Boths und Georg Walther, gibt 21 fr. Zehnt- und 9 fr. 2 hll. Grundzinsannuität;
 53) 340 — 46 85 2 Wiese im Nerothal, zwischen Phil. Weygandt und J. W. Cron;
 44) 341 — 78 6 3 Wiese in der Au zwischen Ferd. Dan. Bergmann und Christian Werner;
 55) 342 — 39 39 3 Wiese in der Au zwischen Ferd. Dan. Bergmann und Wilhelm Blum und
 56) 343 — 28 71 2 Wiese im Nerothal zwischen Wilhelm Kimmel und Friedrich Kimmel
 in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 9. August 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
 Westenburg.

Nassauischer Kunstverein.

Die diesjährige Generalversammlung des Nassauischen Kunstvereins nebst der damit verbundenen Verloosung der vom Vorstande angekauften Delbilde etc. soll

Mittwoch den 27. August Nachmittags 3 Uhr
 im Saale der permanenten Ausstellung (Concertsaal des Theaters) Statt finden und werden alle Mitglieder des Vereins zum Besuche derselben hiermit eingeladen.

261 Der Vorstand.

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist täglich (Sonntag ausgenommen) von 2—5 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431 Der Vorstand.

So eben ist erschienen und vorräthig in der

4305

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung:

Lieblingsblumen.

1. Stiefmütterchen. — 2. Verbene. —
3. Rhododendron. —

Deren Fortpflanzung und Behandlung durch alle Jahreszeiten. Nebst Anweisung leicht und sicher die größten

Prachtexemplare zu ziehen.

Jedes Heft mit 1 brillant color. Abbildung.

Preis eleg. br. 27 kr.

Leipzig, Verlag von Moritz Ruhl.

Die Lieblingsblumen sollen jedem Blumenfreund eine angenehme Gabe bilden, zugleich aber auch den Unkundigen befähigen, sich seine Blumen selbst zu ziehen. — Mit dem Heft der Lieblingsblumen, einen Evaten und einigen Blumentöpfen, vermag man selbst in dem kleinsten Garten die schönsten und größten Blumen so wie die prachtvollsten Varietäten selbst zu ziehen. — Jede Lieblingsblume bildet ein Heftchen, welchem stets eine prachtvoll colorirte Abbildung der Blume beigelegt ist, die als Muster eines vollkommen schönen Exemplars dient.

Von

Fichtennadeln-Decoct zu Bädern

ist eine neue Sendung eingetroffen und zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 13.

Eine Sendung Holländischer Blumenzwiebeln

ist in reichster Auswahl eingetroffen und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Zugleich erlaube ich mir unter Bezug auf meine Annonce vom 16. April d. J. wiederholt zu bemerken, daß ich das **Samengeschäft** meines seeligen Mannes **Conr. Mollath** nur für meine **alleinige** Rechnung fortführe und stets bemüht sein werde, das Vertrauen, womit mich meine geehrten Abnehmer beehren werden, durch die billigste und aufmerksamste Bedienung zu rechtfertigen.

Conr. Mollath Wittwe,

4306

Marktstraße No. 42.

Pirmasenser Schuhe und Pantoffeln,

schöne und frische Muster, in Stramin, Bläsch, Sammt und schwarzem Zeug zu äußerst billigen Preisen bei **D. Schüttig**, Römerberg. 7. 4082

Fliegenholz in Packeten, à 3½ fr. und 7 fr. Die einfache Abkochung dieses für Jedermann durchaus unschädlichen Fliegenholzes reicht auf lange Zeit hin, um die Fliegen schnell und sicher zu vertilgen und wird daher bestens zur Abnahme empfohlen von

99

A. Flocker.

Im Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin sind erschienen und in der

C. W. Kreidel'schen Buchhandlung

zu haben:

Karten

der berühmten

Wahrsagerin



Mlle. Lenormand aus Paris

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.

36 fein lithographirte Karten, nebst einer leichtfasslichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.

Preis 36 fr.

Eine sehr schöne und große Auswahl der neuesten
Pariser und Berliner
Damen - Mäntel

habe ich soeben erhalten und bringe ich dem Verlangen der geehrten Damen zufolge dies zur Nachricht.

NB. Die noch vorrätigen **Mantillen** werden unter dem Fabrikpreis abgegeben.

L. H. Reisenberg,

4232

Langgasse No. 30.



Nach Amerika und Australien
 über **Liverpool** und **Havre**



besördert der Unterzeichnete regelmäßig jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen und unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

1281

J. K. Lembach in Biebrich,
 General-Agent der „Union“ für Nassau.

Ziehung der Lütticher Francs 80 Loose

den 31. August 1856.

639 Gewinne, worunter Haupttreffer von **Fr. 80,000** ic.
 bis zu **Fr. 100**.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr.
 das Stück bei

4214

Herrmann Strauss,
 Sonnenberger Thor No. 6.

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen ganz vorzüglicher Qualität sind direkt vom Schiff zu beziehen bei

4104

Aug. Dorst.

Ruhrer Steinkohlen

sind wieder in vorzüglichster Qualität am Schiff bei mir zu haben und können Bestellungen auch bei Herrn **F. W. Käsebier** in Wiesbaden für mich gemacht werden. Der Preis wird äußerst billig gestellt und bleibt sich für feste Kunden den ganzen Winter hindurch gleich.

Biebrich, den 16. August 1856.

4185

J. K. Lembach,

Wirkliche Photographien

werde ich während meines Aufenthalts hierselbst, sowohl nach dem Leben, als nach Büsten, Delgemälden und Daguerrevotypen (letztere in vergrößertem Maßstabe), die sich alle durch Schärfe und Klarheit auszeichnen, anfertigen.

Atelier bei Herrn G. Bogler, **Markt No. 10**, gegenüber dem Palais. Sittingszeit von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

von Réguelin,

3677

Photograph aus Paris.

Thee

in den verschiedensten Sorten zu 1 fl. 42 kr. bis 5 fl. per Pfund in anerkannt vorzüglicher Qualität bei

3890

Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26

Uralten Arac, Cognac, Rum, Genevre, für deren Aechtheit garantirt wird, sowie Malaga, Madeira, Sherry, Bordeaux, Portwein, feinsten Arac- und Rum-Punsch-Essenz; ferner Champagner (von verschiedenen resp. Häusern) empfehle zur geneigten Abnahme zu den billigsten Preisen.

Julius Baumann,

4212

Langgasse No. 1.

Cinmach = Essig.

Feine **Cinmach-Essige**, in rother und gelber Farbe, sind zu den Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fässchen von 4 Maas aufwärts bei

4018

Jacob Seyberth,

dicht am Ubrthum.

Mühlgasse No. 2 ist ein eichenes, gestemmtes **Thor** zu verkaufen. 4285

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt zu Oberingelheim bei Mainz.

Aufnahme für Personen jeden Standes, unter Zusicherung sorgfamer und verschwiegener Bedienung. Freundliche mit Garten umgebene Localitäten verannehmlichen den Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Darbietung aller Garantie die Vorsteherin der Anstalt.

Katharine Winterhinner, Ehefrau von Nicolaus **Emrich**,
3607 Hebamme.

Wiesbadener Theater.

Heute Montag den 25. August. Benefiz-Vorstellung der Auguste Molendo: **Des Teufels Antheil**. Komische Oper in 3 Akten. Musik von D. F. E. Auber. Gastrol: Fr. Müller, vom Frankfurter Stadttheater. Hierauf: **Der Kapellmeister aus Venedig**. Mus. Duodlibet in 1 Aufzug. Peter: Herr Hassel vom Frankfurter Stadttheater.

Der Text der Gesänge zu **Teufels Antheil** ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.